

haben/ die haben auch einen gesunden Schatten/ als der Lorber-Baum/ Apfel-Baum. Welche auch einen gesunden Schatten haben/ die sind wohlgeschmack/ als der Hobus bey denen Indianern/ ꝛ. Und zu Ende des 133. Blats: Darum solle man diß für einen unnützen Baum halten/ welcher weder Holz/ oder Frucht/ oder Blätter hat/ so etwa zu nutz seyn/ ꝛ. Oder welche mit ihrem Schatten dem Menschen schaden/ als der Eiben-Baum. Wie leicht könnte nun ein Herz/wann ihm auch nur mit einem damit bestrichenen Messer vorge schnitten/ oder einige Blätlein in dem Salat und andere Küchen-Kräuter kämen/ damit vergiftet werden! Besser demnach gesunde Frucht-Bäume / da keine schädliche / sondern nützliche Lust dabey ist / und unter dessen Schatten man sich gesund erfreuen kan/ pflanzen.

§. 4. Weit sicherer sind die Cypressen/ aber auch von keiner sondern Frucht/ müssen überdiß nicht ins Feld / sondern nur in Geschirze gesezet werden/ in unsern kalten Landen/ und so sie nur etwas in die Höhe sollen/ müssen sie unten abgezwicket und also nur Halb-Pyramiden werden. Darum wir zu etwas besser eilen.

II. CAPITUL.

Von hohlen Pyramiden / hoher und mittlerer Art.

§. I.

In diesen wird erwogen 1.) ihr Vorzug / 2.) Form/ 3.) Hülf-Stangen / 4.) Abmessung / 5.) Stammesetzung / 6.) Pelzen / 7.) Stammes Art / 8.) Abwechslung / 9.) Zusammen = Pelzen / 10.) Gebrauch und Thüren / 11.) Versorgung derer Trag = Knospen/ 12.) Kern-Obst. Diese Pyramiden setze ich der ganzen Lehre von denen Pyramiden vor / so wohl ihrer Herzlichkeit und Schönheit wegen/ so sie vor allen; als auch ihres Propffens wegen/